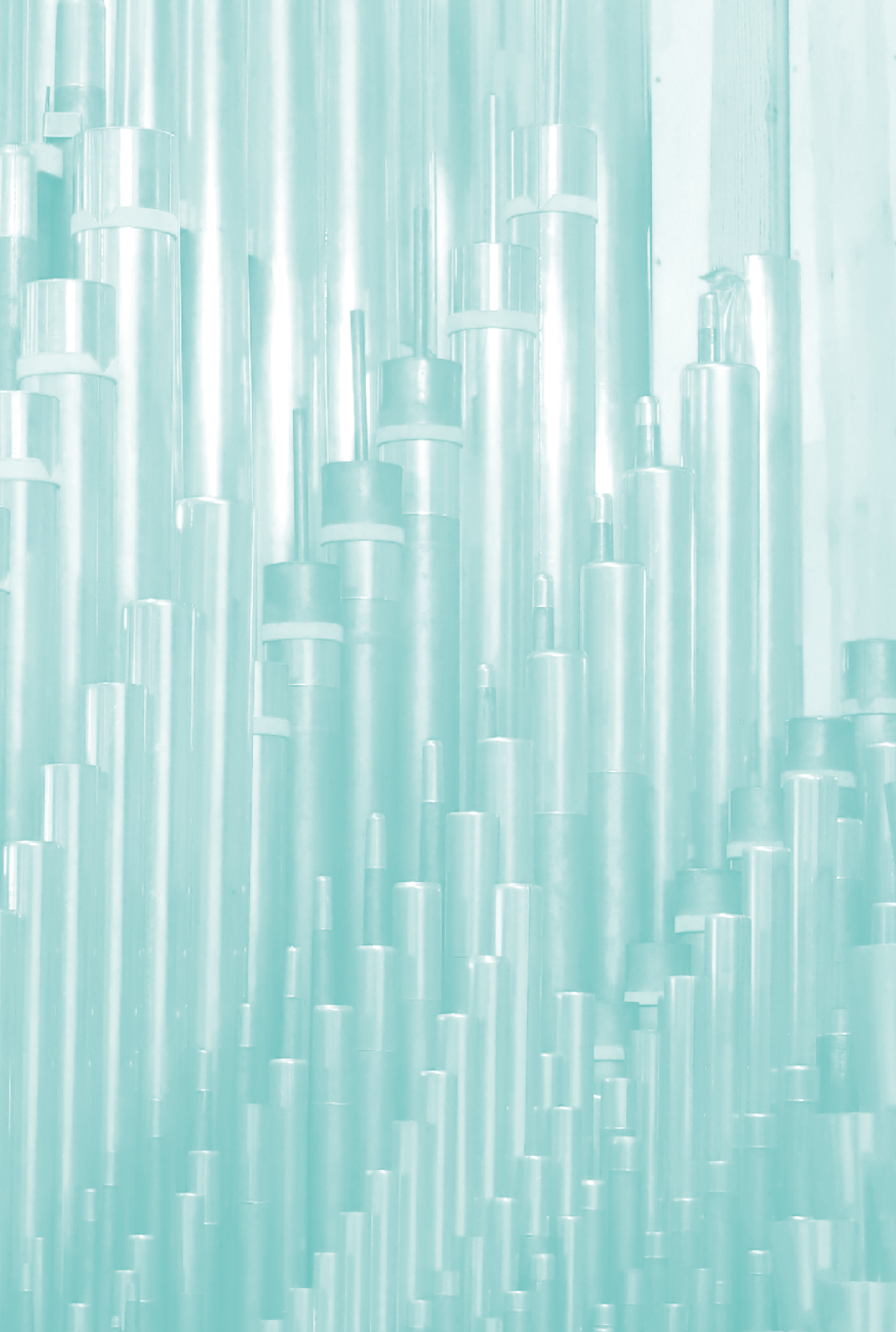


Stralsunder 2026 Orgeltage

20.–27. September Nikolai | Jakobi | Marien

Programm





Programm „Stralsunder Orgeltage“

Grußwort	2
Zum Geleit	4
Programmübersicht	6
Veranstaltungen	9
Karten	46
Veranstalter / Förderer / Impressum	48

Grußwort des Oberbürgermeisters



Liebe Freundinnen und Freunde der Orgelmusik, dreimal ist der Beginn einer Tradition, viermal macht diese Tradition zum Stammgast im Kulturkalender. In diesem Sinne: herzlich willkommen zu den 4. Stralsunder Orgeltagen! Eine Woche lang öffnen unsere drei Backsteinköniginnen St. Marien, St. Nikolai und St. Jakobi wieder ihre mächtigen, prächtigen und schwächtigen Pforten. Wir treten ein und unsere Augen wandern staunend nach oben zu den monumentalen Prospekten, während die mehr als 10.000 Orgelpfeifen die Kirchenschiffe zum Vibrieren und unsere Ohren zum Schmelzen bringen. Klang und Komposition vereinen sich mit Architektur und Aura zu einem Gesamtkunstwerk. Das kann kein anderes Instrument.

Organistinnen und Organisten aus Deutschland, England, Lettland, Österreich und Skandinavien geben sich hier die Manuale in die Hand. Zu den Highlights zählen immer wieder die Stralsunder Orgelnacht – ein Spaziergang von der Stellwagen- über die Jakobi- bis hin zur Buchholzorgel an einem einzigen Abend und mit einem einzigartigen Programm – sowie Murnaus 100 Jahre alter Stummfilm „Faust“ mit Orgelspiel und Gruselfaktor. Hinzu kommen Konzerte, Matineen und Führungen für Groß und Klein, junge und alte Musik.

Diese Meisterleistungen in Orgelbau und Orgelspiel erwecken unser Welterbe zum Leben. Mein Dank gilt den vielen Engagierten, den Kirchengemeinden und dem Kreisdiakonischen Werk, den Sponsoren und Organisatoren, den Stiftungen und Fördervereinen, die diese Stralsunder Orgeltage ermöglichen. Lassen Sie uns dieses große Können in diesem großartigem Ambiente gemeinsam feiern!

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'A. Badrow'. The signature is stylized and fluid.

Alexander Badrow
Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund

Zum Geleit

Erleben Sie die majestätische Klangwelt der Orgel in Stralsund!

Zum vierten Mal laden die Stralsunder Orgeltage zu einer Reise durch die vielfältige Welt der Orgelmusik ein. Vom 20. bis 27. September erklingen in den historischen Kirchen der Hansestadt Werke von der Renaissance bis hin zu zeitgenössischen Interpretationen – gespielt von renommierten Organisten und Organistinnen aus Deutschland und Europa.

Freuen Sie sich auf unvergessliche Konzerte, spannende Orgelvorfürungen und die besondere Atmosphäre, die nur die Verbindung von Musik, Geschichte und Architektur schaffen kann.

Stummfilmkonzert, Kinderkonzert, Jazz & Orgel, Chorkonzert, Orgelnacht – ganz gleich, ob Sie ein Kenner oder eine Kennerin der Orgelkunst sind oder einfach die Faszination dieses Instruments erleben möchten – die Stralsunder Orgeltage bieten für jede Besucherin und jeden Besucher ein einmaliges Erlebnis.

Die Kirchengemeinden St. Nikolai und St. Marien, die Kulturkirche St. Jakobi, das Kreisdiakonische Werk Stralsund e.V. sowie die Hansestadt Stralsund laden zu einer Woche voller Musik und Freude während der 4. Stralsunder Orgeltage!



Programm

Sonntag, 20. September

St. Nikolai 17:00	Buchholz besucht Frankreich Kammerchor und Orgel Werke von Franck, Widor und Vierne	Kammerchor St. Nikolai (Leitung: Matthias Pech) Sergej Tcherepanov (Lübeck), Orgel 15/10 €
----------------------	--	---

Montag, 21. September

St. Jakobi 12:00	Orgelmatinee Gutlaunium - Christus siegt	Christian Bühler (Ribnitz-Damgarten) Eintritt frei
St. Marien 19:00	Orgelkonzert Komm heiliger Geist Orgelmusik des Barock	Gerhard Löffler (Hamburg) 15/10 €

Dienstag, 22. September

St. Nikolai 12:00	Orgelmatinee Ein romantischer Ausflug	Matthias Pech (Stralsund) Eintritt frei
St. Jakobi 19:00	Orgelkonzert und Podiumsgespräch	Jan Liebermann (München) 15/10 €

Mittwoch, 23. September

St. Jakobi 12:00	Orgelmatinee Zuversicht und Freude	Felicia Meyerratken (Dorsten) Eintritt frei
St. Nikolai 19:00	Orgelkonzert The Orchestral Organ	Jonathan Scott (London) 15/10 €

Donnerstag, 24. September

St. Marien 12:00	Orgelmatinee	Liene Kalnciema (Riga) Eintritt frei
St. Nikolai 15:00	Kinderkonzert Peter und der Wolf	Felicia Meyerratken (Dorsten) 5 € / Kinder frei

St. Jakobi 19:00	Ein ungleiches Paar Orgel trifft Skandinavischen Folk und Jazz	Nordsnø Ensemble 15/10 €
---------------------	---	-----------------------------

Freitag, 25. September

St. Jakobi 12:00	Orgelmatinee	Matteo Varagnolo (Wien) Eintritt frei
---------------------	---------------------	--

Stralsunder Orgelnacht

St. Marien 19:00	Musikreise durch Europa	Martin Rost (Stralsund) 26 € / 22 €
St. Jakobi 20:15	Bach und lettische Musik	Liene Kalnciema (Riga)
St. Nikolai 21:30	Vox Obscura Orgel und Live- Elektronik	Anne Michael (Hamburg)

Samstag, 26. September

St. Nikolai 12:00	Orgelführung für Groß und Klein	Matthias Pech (Stralsund) Eintritt frei
Voigdehagen 16:00	Orgelkonzert Kirche Voigdehagen	Matteo Varagnolo (Wien) Eintritt frei
St. Nikolai 19:00	Stummfilm mit Orgelmusik Faust - eine deutsche Legende	Matthias Pech (Stralsund) 15/10 €

Sonntag, 27. September

St. Marien 17:00	Eine königliche Vesper Italienische Musik des 16. und 17. Jh. am Warschauer Hof	Studierende der Hochschule für Künste Bremen, Leitung und Orgel: Krzysztof Urbaniak (Łódź) 15/10 €
---------------------	---	---

The background is a faded aerial photograph of Stralsund, showing the harbor with a cable-stayed bridge, several ships, and the city skyline with various church spires. A semi-transparent teal filter covers the entire image. On the left side, there are several overlapping, wavy white lines that create a sense of movement and depth.

Veranstaltungen Stralsunder Orgeltage 2026

So 20.9.
St. Nikolai
17 Uhr

Buchholz besucht Frankreich Kammerchor und Orgel

César Franck
(1822–1890)

Der 150. Psalm

für Chor und Orgel (FWV 69, komponiert 1884)

Charles Marie Widor
(1844–1937)

5. Sinfonie für Orgel f-Moll

op. 42 Nr. 1 (komponiert 1879)

- Allegro vivace
- Allegro cantabile
- Andantino quasi allegretto
- Adagio
- Toccata

Louis Vierne
(1870–1937)

Messe Solennelle

für Chor und Orgel (komponiert 1899)

- Kyrie
- Gloria
- Sanctus
- Benedictus
- Agnus Dei

*Was hat Carl August Buchholz mit Frankreich zu tun?
Er muss wohl große Stücke auf den französischen Orgelbau
gehalten haben, denn immerhin hat er seinen Sohn Carl
Friedrich nach der Ausbildung zum größten französischen
Orgelbauer seiner Zeit, zu Aristide Cavaillé-Coll nach Paris
geschickt, damit er sich dort weiterbilden sollte. Und
wiewohl die Klangideale der beiden Meister sich so unter-
scheiden wie ihre Muttersprachen, haben sie doch Gemein-
samkeiten, wie wir im heutigen Konzert hören werden.*

Sergej Tcherepanov (Lübeck)



Sergej Tcherepanov wurde in Nordkasachstan geboren. Seine Musikstudien absolvierte er am Tschaikowsky-Konservatorium in Moskau sowie an den Musikhochschulen in Lübeck und Hamburg: Klavier bei Viktor Merzhanov, Orgel bei Martin Haselböck und Wolfgang Zerer. Er besuchte Orgel-Meisterkurse bei Jean Guillou und Olivier Latry (Paris). Weitere Studien an historischen Orgeln in Norddeutschland bei Harald Vogel und Martin Böcker.

Sergej Tcherepanov gewann verschiedene Preise, u.a. den Possehl-Preis Lübeck und den Preis der Arp-Schnitger-Gesellschaft. Er ist als Lehrbeauftragter für künstlerisches Orgelspiel, Klavier- und Cembalobegleitung an der Musikhochschule Lübeck und als Kirchenmusiker und künstlerischer Leiter der Konzertreihe in der St.-Petri-Kirche Bosau am Plöner See tätig. Solistische Tätigkeit führt ihn zu Festivals und Orgelwochen in die meisten Länder Europas. Als Continuospieler arbeitete er u.a. mit der Wiener Akademie und Ars Antiqua Austria, auch bei den Salzburger Festspielen. Außerdem ist er als Juror in Wettbewerben tätig und unterrichtet regelmäßig als Dozent in Meisterkursen. CD, Rundfunk- und TV-Aufnahmen bei NDR und SWR zeugen von seinem Schaffen als Musiker.



Der Kammerchor St. Nikolai 2024 bei der Aufführung der Johannespassion von J. S. Bach

Mo 21.9.
St. Jakobi
12 Uhr

Orgelmatinee Gutlaunium - Christus siegt

Abraham van de
Kerckhoven
(1618?–1701)

7 Versetten

Felix Mendelssohn
Bartholdy (1809–1847)

Andante D-Dur

Stefanie Spörl
(*1979)

Gutlaunium F-Dur (2013)

Robert Jones
(*1945)

Ariosio F-Dur

June Nixon
(*1942)

Suite for St. Wiesel Pop

1. Insalata – 2. Chorizo – 3. Tuna Tune –
4. Spittual in Tonic – 5. Foccacia

Jean Langlais
(1907–1991)

Suite médiévale: Prélude – Élévation

Thomas Riegler
(*1965)

O komm, du Geist der Wahrheit

Denis Bédard
(*1950)

Variationen über „Christus vincit“



Christian Bühler
(Ribnitz-Damgarten)

Christian Bühler, geboren 1969 in Ludwigshafen am Rhein, Abitur und C-Kirchenmusikausbildung in Neustadt an der Weinstraße. B-Examen in Heidelberg 1994 (Orgel bei Prof. Dr. Matthias Schneider). Drei Jahre Kirchenmusiker an der Markuskirche in Karlsruhe. Aufbaustudium in Hannover, A-Examen im Jahre 2000 (Orgel bei Hans-Christoph Becker-Foss).

Danach Regionalkantor in Neustadt an der Weinstraße, und 10 Jahre in Hockenheim / Baden. Seit März 2012 Regionalkantor in Ribnitz. Besondere Beschäftigung mit „Musik und Bewegung“ bei Winfried Berger.

Mo 21.9.
St. Marien
19 Uhr

Komm, heiliger Geist
Norddeutsche Orgelmusik
des 17. Jahrhunderts

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
BWV 651 aus: Leipziger Choräle

Jan Pieterszoon Sweelinck
(1562–1621)

Echofantasia in a

Matthias Weckmann
(1616–1674)

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
Versus 1 – a 4 (pedaliter)
Versus 2 – a 4. Auff 2 Clavier (pedaliter)

Nikolaus Bruhns
(1665–1697)

Praeludium in e (in d) das „Große“

Dieterich Buxtehude
(1637–1707)

Nun bitten wir den Heiligen Geist
BuxWV 209

Girolamo Frescobaldi
(1583–1643)

Toccata quarta
aus: Secondo libro di toccate

Franz Tunder
(1614–1667)

Komm, Heiliger Geist, Herre Gott
Choralfantasie

Heinrich Scheidemann
(um 1596–1663)

Fantasia in d

Johann Sebastian Bach

Toccata und Fuge E-Dur (in C)
BWV 566

Gerhard Löffler (Hamburg)



Klänge erlebbar machen, neue Formate entwickeln, Menschen mit Musik verbinden – Gerhard Löffler prägt als Kantor und Organist an St. Jacobi Hamburg das kirchenmusikalische Leben der Stadt. Er leitet die Kantorei und das Arp-Schnitger-Ensemble, initiierte die 30-Minuten-Orgelmusik und gründete das Arp-Schnitger-Festival. Im Zentrum seines Repertoires steht Bach – eingerahmt von Werken Alter Meister bis hin zur zeitgenössischen Musik.

Konzertreisen führten ihn zu bedeutenden historischen und symphonischen Orgeln in Deutschland, Europa, Russland und Asien. Im vergangenen Jahr war er u.a. bei den Merseburger Orgeltagen, in der Stiftskirche Tübingen, im Freiburger Münster, in Köln und in Fribourg (CH) zu hören. Im diesem Jahr führen Einladungen nach Thun in der Schweiz, in die Jesuitenkirche Wien, in die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin und zu drei Konzerten in seine hessische Heimat. Als Juror, Dozent und Dirigent setzt er Akzente im Spannungsfeld von Tradition und Gegenwart.

Di 22.9.
St. Nikolai
12 Uhr

Orgelmatinee Ein romantischer Ausflug

Antonio Vivaldi
(1678–1740)

Pastorale

aus: „Vier Jahreszeiten, Frühling“

Edvard Grieg
(1843–1907)

Morgenstimmung

aus: „Peer Gynt-Suite Nr. 1“
(Bearbeitung: Matthias Pech)

Jean Philippe Rameau
(1683–1764)

Le Rappel des Oiseaux (Der Ruf der Vögel)
La Poule (Die Henne)

Felix Mendelssohn
Bartholdy (1809–1847)

Venezianisches Gondellied

aus: „Lieder ohne Worte“ op. 30
(Bearbeitung: Rainer Goede)

Théodore Dubois
(1837–1924)

In Paradisum

aus: „Douze Pièces Nouvelles“

Marco Enrico Bossi
(1861–1925)

Chant du Soir (Abendlied)

Gaston Bélier
(1863–1938)

Toccata

Es ist Frühling, eine wunderbare Morgenstimmung durchbricht den Nebel, als auch schon die ersten Vögel mit ihrem Gesang beginnen. Die Hühner kommen aus dem Stall, besonders die Henne ist mit ihrem Gegakel zu hören.



Matthias Pech (Stralsund)

Matthias Pech studierte in Lübeck Kirchenmusik (Orgel u.a. bei Prof. Martin Haselböck), Cembalo (bei Prof. Hans-Jürgen Schnoor) und Dirigieren (bei Prof. Günther Behrens) und schloss sein Studium 1991 mit der A-Prüfung ab. Zahlreiche Meisterkurse (u.a. bei Eric Ericsson, Helmut Rilling, Daniel Roth, Jacques van Oortmerssen) sowie mehrfache Teilnahmen an Orgelakademien bei Winfried Berger (Orgel) und Anna Kuwertz (Dispokinese) begleiteten sein Studium. 2003 führte ihn sein Weg nach Stralsund, wo er seit dem Beginn der Restaurierung der historischen Buchholz-Orgel Kirchenmusiker an St. Nikolai ist.

Zahlreiche Auftritte als Organist, Dirigent und Kammermusikpartner, auch im europäischen Ausland, sowie CD-Einspielungen zeugen von seiner musikalischen Vielseitigkeit. Neben der Orgelimprovisation gehört die Komposition vor allem von Chormusik zu den Schwerpunkten seiner Arbeit. 2016 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt.

Wir machen uns auf zu einem Bootsausflug und gelangen an einen traumhaften, geradezu paradiesischen Ort, an dem wir den Tag verbringen. Abends kommen wir wieder nach Hause, als ein Vogel gerade seine letzten Töne in den Zweigen singt. Nachts entlädt sich noch ein Gewitter, zuckende Blitze sind über den Dächern zu sehen.

Di 22.9.
St. Jakobi
19 Uhr

Orgelkonzert und Podiumsgespräch

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Präludium und Fuge Es-Dur
BWV 552

Sonate Nr. 2 c-Moll
BWV 526

An Wasserflüssen Babylon
BWV 653

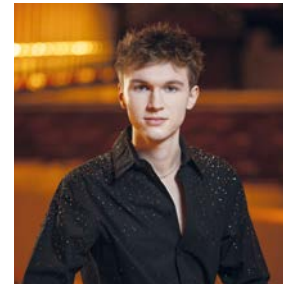
Duetto
BWV 802

Duetto
BWV 804

Christ unser Herr zum Jordan kam
BWV 684

Passacaglia c-Moll
BWV 582

Jan Liebermann (München)



Jan Liebermann (*2005) erhielt mit sieben Jahren seinen ersten Klavierunterricht und begann im Alter von zwölf Jahren mit dem Orgelspiel. Er war Jungstudent bei Prof. Gerhard Gnann an der Hochschule für Musik Mainz und bei Prof. Carsten Wiebusch an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Parallel erhielt er Klavierunterricht bei Prof. Dr. Lev Natochenny. Derzeit studiert er an der Hochschule für Musik und Theater München bei Prof. Martin Sander.

Liebermann ist 1. Preisträger des Northern Ireland International Organ Competition 2024 und 1. Bundespreisträger „Jugend musiziert“ 2021 mit Höchstpunktzahl. Weitere Auszeichnungen erhielt er bei internationalen Wettbewerben in Wuppertal, Moskau, Deidesheim und Dudelange. 2024 wurde ihm der Kulturförderpreis des Rotary Clubs Mainz verliehen. 2025 erhielt er als erster Organist seit Einführung des Preises den Förderpreis Deutschlandfunk beim Musikfest Bremen.

Seine Konzerttätigkeit führte ihn zu bedeutenden Zentren der Orgelmusik, darunter die Berliner Philharmonie, Müpa Budapest, die Essener Philharmonie, die Kathedrale von Pisa, der Freiburger Dom und St. Michaelis Hamburg. In England konzertierte er u. a. in Westminster Abbey, York Minster, King's College Cambridge, Salisbury Cathedral und der Liverpool Anglican Cathedral.

Im Frühjahr 2024 sorgte Liebermann für Aufsehen, als er alle sechs Triosonaten Johann Sebastian Bachs mehrfach vollständig auswendig aufführte. Ein Jahr später präsentierte er auch Marcel Duprés „Trois Préludes et Fugues“ auswendig.

2025 war Liebermann mehrfach in der Berliner Philharmonie zu erleben: Zum 60-jährigen Jubiläum der Schuke-Orgel gab er dort sein Solodebüt, konzertierte mit Emmanuel Pahud und trat an drei Abenden mit den Berliner Philharmonikern unter Andris Nelsons auf. Porträts und Konzertmitschnitte erschienen unter anderem bei Deutschlandfunk Kultur, BR-Klassik, SWR, hr2 Kultur, radio3 und rbb.

Mi 23.9.
St. Jakobi
12 Uhr

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Naji Hakim
(*1955)

Guy Bovet
(*1942)

Orgelmatinee
Zuversicht und Freude

Toccata, Adagio und Fuge C-Dur
BWV 564

Aalaiki'ssalaam (Friede sei mit dir)
Sieben Variationen über ein
libanesisches Thema (2006)

Thema: Andante

- 1) Con spirito
- 2) Scherzando
- 3) Con fuoco
- 4) Energico
- 5) Moderato
- 6) Leggiero
- 7) Risoluto

Salamanca
aus: „Trois Préludes Hambourgeois“ (1987)



Felicia Meyerratken (Dorsten)

Felicia Meyerratken, freiberufliche Musikerin und Konzertorganistin, studierte Orgel bei Winfried Berger in Münster und bei Prof. Michael Radulescu in Wien. Sie war Dozentin an der Münsteraner Universität, an der Kirchenmusikschule Essen und an der Hochschule für Kirchenmusik in Aachen.

Sie gibt Solorecitals in Deutschland, Österreich, Norwegen, Spanien (Festival alter Musik) und den Niederlanden und kann auf die Zusammenarbeit mit verschiedenen Ensembles/Solisten zurückblicken. Sie hat mit verschiedenen Chören bei Monteverdi-Messen bis zum Duruflé-Requiem konzertant mitgewirkt. Mit der Oboistin Elizabeth Marschner bildet sie ein langjähriges Duo und engagiert sich für die Aufführung von Kinderkonzerten.

In den Kritiken wird sie gelobt wegen ihres „zarten, aber kraftvollen Spiels“ und ihre Fähigkeit, „eher ungewohnt zu hörende Werke zu einem faszinierenden Höhepunkt zu bringen“. Über ihre künstlerische Tätigkeit hinaus absolvierte sie eine Zusatzausbildung in Dispokinesis, einer auf Körperarbeit speziell für Musiker ausgerichteten Fachrichtung, was für sie eine optimale Synthese von eigenem organistischen Können und pädagogischer Tätigkeit bedeutet. In diesem Fachbereich gibt sie auch Kurse und Workshops.

Mi 23.9.
St. Nikolai
19 Uhr

Orgelkonzert
Die orchestrale Orgel

Ludwig van Beethoven
(1770–1827)

Allegro con brio
aus der 5. Sinfonie c-Moll op. 67 – arr. Scott

George Friedrich Händel
(1685–1759)

Passacaglia
Suite No. 7 g-Moll, HWV 432 – arr. Scott

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Präludium und Fuge in a-Moll
BWV 543

Gottfried Heinrich Stölzel
(1690–1749)

Bist du bei mir
J.S. Bach zugeschrieben – arr. Scott

Franz Liszt
(1811–1886)

Fantasia und Fuge über den Namen B-A-C-H

Franz Liszt

Consolation Nr. 3
Tröstung – arr. Scott

Bedřich Smetana
(1824–1884)

Die Moldau
aus: Má vlast / Mein Heimatland – arr. Scott

Jonathan Scott
(London / Großbritannien)



Jonathan Scott blickt auf eine äußerst vielseitige internationale Konzertkarriere an einem breiten Spektrum von Tasteninstrumenten zurück und ist weltweit für seine virtuoson Bearbeitungen bedeutender Orchestermusik für die Pfeifenorgel bekannt. Als „Associate Artist“ der Bridgewater Hall in Manchester gibt Jonathan eine Reihe von Orgelkonzerten zur Mittagszeit, die ein riesiges Publikum anziehen.

Gemeinsam mit seinem Bruder Tom hat er auf dem YouTube-Kanal „Scott Brothers Duo“ mit seinen Aufführungsvideos mehr als 100 Millionen Aufrufe erzielt – eine der weltweit höchsten Reichweiten in diesem Bereich.

Zu den jüngsten Konzert-Höhepunkten zählen eine Reihe von Orgelkonzerten mit dem National Chinese Orchestra of Taiwan und dem Hong Kong Chinese Orchestra, die Wiedereinweihungskonzerte an den Orgeln der Rochdale Town Hall (Großbritannien) und der Allerheiligenkirche Warschau (Polen) sowie das einzige Solo-Orgelkonzert im Rahmen der BBC Proms 2024, das live von der Orgel der Royal Albert Hall in London übertragen wurde. Jonathan spielte die Weltpremiere des neuen Orgelkonzerts „6000 Pipes!“ von Sir Karl Jenkins im Rahmen des Programms „Hull UK City of Culture“ und ging mit diesem Werk auf Tournee.

Das Scott Brothers Duo ist Preisträger des ECHO-Wettbewerbs (European Cities of Historical Organs) für die Konzeption einer Aufführung, die einem jungen Publikum die Pfeifenorgel näherbringt. Ihr Projekt verbindet Animation und Orgelmusik und wird auf bedeutenden Festivals in ganz Europa zur Aufführung kommen. Der in Manchester geborene Jonathan studierte Klavier und Orgel an der Chetham's School of Music und setzte seine Studien im Vereinigten Königreich, in den USA und in den Niederlanden fort.

Do 24.9.
St. Marien
12 Uhr

Orgelmatinee

Liene Kalnciema (Riga/Lettland)



Dieterich Buxtehude
(1637–1707)

Praeambulum a-Moll
BuxWV 158

Jan Pieterszoon
Sweelinck (1562–1621)

Lied- und Tanzvariationen Est-ce Mars
SwWV 321

Dieterich Buxtehude

Passacaglia d-Moll
BuxWV 161

Johann Caspar Kerll
(1627–1693)

Capriccio sopra il Cucu

Dieterich Buxtehude

Praeludium D-Dur
BuxWV 139



Liene Andreta Kalnciema wurde in Riga geboren und erhielt ihre pianistische Ausbildung an der Lettischen Musikakademie Jāzeps Vītols bei Prof. Ventis Zilberts sowie an der Estnischen Musik- und Theaterakademie bei Prof. Ivari Ilja, wo sie ihr Masterstudium mit Auszeichnung abschloss. Anschließend absolvierte sie ein zweites Masterstudium im Hauptfach Orgel an der Lettischen Musikakademie bei Prof. Vita Kalnciema.

Die enge Verbindung zu Klavier und Orgel ist auch familiär geprägt: Ihr Vater ist Pianist, ihre Mutter Organistin. Bereits im Alter von fünf Jahren begann sie mit dem Klavierspiel und erzielte später Erfolge bei internationalen Klavierwettbewerben. Neben ihrer solistischen Tätigkeit arbeitet sie regelmäßig mit Instrumentalisten, Sängern und Tänzern zusammen und initiiert eigene Kammermusikkonzerte.

Auch als Organistin zählt Kalnciema zu den erfolgreichsten lettischen Musikern ihrer Generation. Bei bedeutenden internationalen Orgelwettbewerben wurde sie mehrfach ausgezeichnet: 2010 gewann sie beim Petr Eben International Organ Competition in Opava, Tschechien, den 1. Preis sowie den Preis für die beste Interpretation der Werke Petr Ebens. Beim César Franck International Organ Competition 2013 in Haarlem, Niederlande, erhielt sie den 3. Preis und beim Wadden Sea International Organ Competition 2017 in Esbjerg, Dänemark, ebenfalls den 3. Preis.

Ihre Konzerttätigkeit führte sie durch zahlreiche europäische Länder sowie nach Kanada und in die USA, wo sie auf historischen und modernen Instrumenten spielte. Sie arbeitet regelmäßig mit Chören, Ensembles und Solistinnen und Solisten zusammen und ist bei internationalen Festivals zu Gast. Von 2006 bis 2023 war Kalnciema Organistin der Evangelischen Martinskirche in Riga. Darüber hinaus ist sie regelmäßiger Gast bei den Orgelkonzerten im Rigaer Dom.

Do 24.9.
St. Nikolai
15 Uhr

Kinderkonzert Peter und der Wolf



Buchholz-Orgel:
Felicia Meyerratken

Erzähler: Matthias Pech

Dauer: ca. 45 min

Peter und der Wolf (op. 67), das seit Generationen beliebte Musikmärchen für Kinder aus dem Jahr 1936, ist Sergej Prokofjews (1891–1953) bekanntestes Werk und weltweit eines der am meisten gespielten Werke klassischer Musik. In diesem Konzert für Kinder und Familien erklingt es in einer eigenen Bearbeitung für die Buchholz-Orgel von Matthias Pech, gespielt von Felicia Meyerratken aus Dorsten.

Es wird die besonders humorvolle Fassung von Lortot dazu erzählt. Mit dieser Geschichte werden Kinder an die Orgel herangeführt, indem sie einzelne markante Klangfarben, die den Protagonisten des Märchens zugeordnet werden, immer wieder erkennen können. Einige dieser Klangfarben ähneln denen der Orchesterinstrumente auf frappierende Weise.



Do 24.9.
St. Jakobi
19 Uhr

Ein ungleiches Paar Orgel trifft Skandinavischen Folk und Jazz

Das Nordsnø Ensemble widmet sich der Verbindung skandinavischer Folklore mit Elementen des zeitgenössischen Jazz. Sphärische Klanglandschaften, durchdringende Rhythmen und lyrischer Gesang versetzen die Zuhörenden in die mystischen Stimmungen skandinavischer Volkslieder. Neben der Interpretation traditioneller Stücke schafft das Ensemble eigene, von der Folklore inspirierte Kompositionen.

Auf dem aktuellen Album „ett omaka par“ (sts|sts records 2024) – zu deutsch „ein ungleiches Paar“ – entfalten Texte und Kompositionen ein vielschichtiges Spiel mit Gegensätzen. Inspiriert von Erzählungen der schwedischen Folklore werden die Begriffspaare „Glauben und Zweifel“ sowie „Fantasie und Wirklichkeit“ aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Musikalisch spannt sich der Bogen zwischen zeitgenössischem Jazz und folkloristisch geprägten Songs. Die im Jazz eher selten eingesetzte Kirchenorgel verleiht der Musik eine einzigartige Klangfarbe und Tiefe und nimmt Publikum wie Ensemble mit auf eine besondere Reise.

Nordsnø Ensemble
(Berlin/Hamburg/Köln)



Lotta Leitz – Gesang

Vincent Dombrowski – Saxophon, Flöte, Arrangement

Ken Dombrowski – Posaune, Basstrompete

Lucy Liebe – Gitarre

Sandro Sáez Eggers – Klavier

Vincent Niessen – Bass

Lukas Schwegmann – Percussion

Johannes Metzger – Schlagzeug

Fr 25.9.
St. Jakobi
12 Uhr

Orgelmatinee



Georg Muffat
(1653–1704)

Toccata septima
aus: „Apparatus musico-organisticus“

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Dies sind die heil'gen zehn Gebot
BWV 678

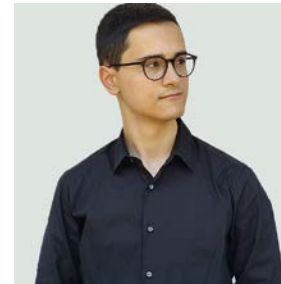
Dieterich Buxtehude
(1637–1707)

Ciacona c-Moll
BuxWV 159

Johann Sebastian Bach

Präludium und Fuge G-Dur
BWV 541

Matteo Varagnolo (Wien/Österreich)



Matteo Varagnolo wurde 2002 in Piove di Sacco (Padua, Italien) geboren. Er begann sein Orgelstudium am Konservatorium „A. Buzzolla“ in Adria bei Federica Iannella. Mit 19 Jahren schloss er sein Orgel-Bachelorstudium am Konservatorium „C. Pollini“ in Padua bei Pierpaolo Turetta mit Auszeichnung ab. Derzeit absolviert er das Masterstudium Konzertfach Orgel an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo er zunächst bei Anna Scholl und Johannes Zeinler studierte und aktuell in der Klasse von Pier Damiano Peretti ist.

Weitere Studien führten ihn zum Cembalo bei Roberto Loreggian und Erich Traxler sowie zur Improvisation bei Roman Hauser und Jeremy Joseph. Er erhielt bedeutende Auszeichnungen, darunter den ersten Preis ex aequo (Kat. A) beim Internationalen Orgelwettbewerb der Fondazione Friuli (Vorsitz: Olivier Latry) und den ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb „Fiorella Benetti-Brazzale“ in Vicenza. Außerdem war er Finalist beim XVII. Gottfried-Silbermann-Orgelwettbewerb.

Er tritt regelmäßig als Solist in Italien, Österreich, der Schweiz und Deutschland auf, wo er bedeutende historische und moderne Instrumente spielte – darunter die Hildebrandt-Orgel in Naumburg und die Walcker-Orgel der Votivkirche in Wien. Zu den bedeutendsten Auftrittsstätten zählen die Basilika des Heiligen Antonius in Padua und die Kathedrale von Messina.

Seine künstlerische Ausbildung vertiefte er durch Meisterkurse u. a. bei Ludger Lohmann, Ben van Oosten, Jean Guillou, Wolfgang Zerer und Pieter van Dijk.

Fr 25.9.
St. Marien
19 Uhr

Orgelnacht Musikreise durch Europa

Franz Tunder
(1614–1667)

Praeludium in g

Deutschland

Heinrich Scheidemann
(1595–1663)

Ballett in d

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Fuga in F

Samuel Wesley
(1766–1837)

Voluntary in C op. 6 Nr. 2

Larghetto-Allegro-
Larghetto-Allegro moderato

England

António Correa Braga
(1622?–1704)

Batalha de 6º tom

Portugal

José Elías
(um 1687–um 1755)

Tiento falsas 5º tono a 3

Spanien

Bohuslav Matej
Cernohorsky
(1684–1742)

Fuga in a

Böhmen

Jean-Francois Dandrieu
(um 1681–1738)

**Duo en cors de chasse
sur la Trompette**

Frankreich

Domenico Zipoli
(1688–1726)

**Retirada del emperador
de los Dominicos de Espana**

Italien

Antonio Valente
(1520–1581)

Lo Ballo dell' Intorcica

Giuseppe Gherardeschi
(1759–1815)

4 Versetti concertati

Tempo di marcia – Allegretto –
Allegro moderato – Allegro

Martin Rost (Stralsund)



Geboren 1963, studierte Martin Rost 1983–1989 an der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig, wo u.a. Prof. Wolfgang Schetelich und Thomasorganist Prof. Hannes Kästner seine Lehrer waren. Während des Studiums war er zweiter Organist am Leipziger Gewandhaus und betreute eine Konzertreihe im Schloss Neu-Augustusburg zu Weißenfels.

1989–1997 amtierte Martin Rost als Organist an der Konzerthalle „Carl Philipp Emanuel Bach“ in Frankfurt/Oder, wo er die „Wilhelm-Sauer-Orgelfesttage“ ins Leben rief. Seit 1997 wirkt er als Kantor und Organist an der Marienkirche zu Stralsund, deren 1653–1659 von Friedrich Stellwagen errichtete und 2004–2008 umfassend restaurierte Orgel seit 1998 im Mittelpunkt der jährlich stattfindenden „Friedrich-Stellwagen-Orgeltage“ steht.

Als Orgelsachverständiger hat Martin Rost etwa 80 Restaurierungen historischer Orgeln im In- und Ausland fachlich betreut. Eine vielseitige Konzerttätigkeit führte ihn als Solist sowie gemeinsam mit Gesangs- und Instrumentalsolisten, Chören und Orchestern zu wichtigen Musikfestivals in die meisten europäischen Länder, in die USA, nach Kuba und Mexico. Martin Rost hat mehr als 30 CDs eingespielt. Zwei der Aufnahmen, „Orgellandschaft Mecklenburg“ und „Norddeutsche Orgelkunst Vol. II - Danzig“ wurden mit dem „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet. Rundfunk und Fernsehen produzierten Sendungen mit ihm.

Martin Rost wirkte als Juror beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ mit, leitete Meisterklassen in Szczecin/Polen, Havanna/Kuba und verschiedenen Städten Deutschlands und veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Beiträge zur Geschichte des Orgelbaus und der Orgelmusik. Viel Beachtung fand seine Wiederentdeckung der verschollenen Choralvariationen Daniel Magnus Gronaus und die gemeinsam mit Krzysztof Urbaniak beim Ortus-Verlag realisierte erste Gesamtausgabe dieser Kompositionen. Martin Rost ist Gründungsmitglied und derzeitiger Vorsitzender des Baltischen Orgel Stralsund Centrums e.V. Eine Lehrtätigkeit an der Hochschule für Musik und Theater Rostock im Fach Orgel ergänzt sein künstlerisches Wirken.

Fr 25.9.
St. Jakobi
20:15 Uhr

Orgelnacht Bach und lettische Musik

Liene Kalnciema (Riga/Lettland)

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Kyrie, Gott, heiliger Geist
BWV 671

O Mensch, beweine deine Sünde groß
BWV 622

Mārgēris Zariņš
(1910–1993)

Ugāle Sarabanda
aus der Suite Kurzemes baroks
[Kurland Barock] (1979)

In der kleinen Kirche von Usma (1970)

Lestene Rose tree
aus der Suite Kurzemes baroks
[Kurland Barock] (1979)

Romualds Jermaks
(*1931)

Aglona (1983)

Romualds Kalsons
(1936–2024)

Prelude (1984)

Imants Zemzaris
(*1951)

The Truth [Patiesība]

Atis Stepīņš
(1958–2013)

Ein feste Burg ist unser Gott
Präludium und Fuge zum Thema des Chorals



Fr 25.9.
St. Nikolai
21:30 Uhr

Orgelnacht Vox Obscura

Anne Michael
(*1991)

PUST!

Für Orgel, Stimme und Live-Elektronik

Antonio Vivaldi
(1678–1741)

L'Inverno („Der Winter“) – 1. Satz: Allegro non molto
Bearbeitung: Anne Michael

Anne Michael

Echoes of Spring

Basierend auf O viridissima virga von
Hildegard von Bingen (1098–1179)
Für Orgel, Stimme und Live-Elektronik

Johann Sebastian Bach
(1685–1750)

Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ BWV 639
Bearbeitung: Anne Michael

Philip Glass
(*1937)

Mad Rush
for Organ

Arvo Pärt
(*1935)

Pari Intervallo
Bearbeitung: Anne Michael

Anne Michael

Wie schön leuchtet der Morgenstern
Improvisation über den Choral

Anne Michael (Hamburg)



Anne Michael stammt aus Trier und ist seit November 2023 Kantorin an der Hamburger Hauptkirche St. Nikolai. Zuvor war sie Kantorin am Meldorfer Dom. Bereits während ihrer Schulzeit studierte sie Orgel an der Hochschule für Musik Mainz und Klavier am Conservatoire de Luxembourg. Weitere künstlerische Impulse erhielt sie an den Hochschulen in Lübeck und Leipzig. Während eines Erasmus-Jahres in Birmingham setzte sie ihre Studien fort und war dort zugleich als Organ Scholar tätig. Konzertauftritte führten sie zu renommierten Festivals im In- und Ausland. Sie wurde durch das Deutschlandstipendium gefördert und 2022 mit dem Kinderchorlandpreis Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Zudem ist sie regelmäßig als Dozentin für zeitgenössische Chormusik und Chorimprovisation tätig.

Zum Programm

Unter dem Titel „Vox Obscura“ bringt Anne Michael historische Klangspuren mit ihrer eigenen musikalischen Sprache in Berührung. Den Auftakt bildet *PUST!* für Orgel, Stimme und Live-Elektronik, gefolgt vom ersten Satz aus Antonio Vivaldis *Winter* aus den *Vier Jahreszeiten* in einer eigenen Bearbeitung. In *Echoes of Spring* greift Anne Michael Hildegards *O viridissima virga* auf und lässt Stimme, Orgel und Elektronik miteinander verschmelzen. Johann Sebastian Bachs *Ich ruf' zu dir, Herr Jesu Christ* BWV 639 führt in eine ruhigere Klangwelt, bevor Philip Glass' *Mad Rush* die repetitive Kraft der Orgel entfaltet. Arvo Pärts *Pari intervallo* öffnet anschließend einen Raum von Ruhe und Weite. Den Abschluss bildet eine Improvisation über *Wie schön leuchtet der Morgenstern*, in der sich die zuvor gehörten Klänge noch einmal neu verbinden.

Sa 26.9.
St. Nikolai
12 Uhr

Orgelführung für Groß und Klein

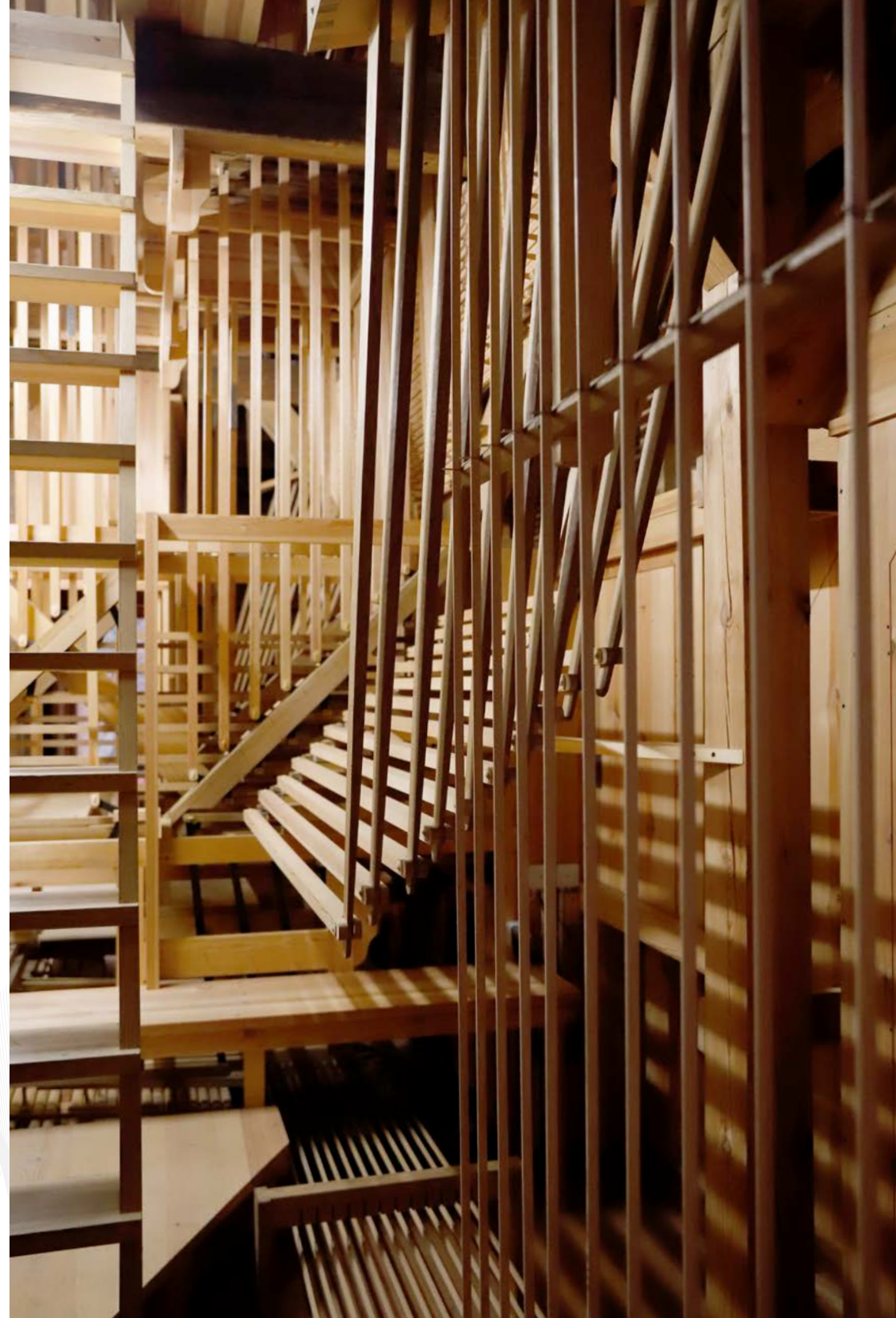
Matthias Pech erzählt die spannende Geschichte der Buchholz-Orgel und führt ihre klanglichen Möglichkeiten vor. Dabei können schon mal ein bis zwei Geheimnisse zur „Königin der Instrumente“ gelüftet werden.

Wer mutig ist und keine Höhenangst hat, darf auch mit auf die Empore kommen und dem Organisten über die Schulter schauen.

Treffpunkt 12 Uhr St. Nikolai

Eintritt frei

Buchholz-Orgel: [Matthias Pech](#)



Sa 26.9.
Voigdehagen
16 Uhr

Wolfgang Amadeus
Mozart (1756–1791)

Orgelkonzert

Ouverture

aus der Suite in C-Dur KV 399

Adagio für Glasharmonika

KV 356

Andante F-Dur

KV 616

Johann Gottfried
Müthel (1728–1788)

Fantasie F-Dur

Robert Schumann
(1810–1856)

Aus: Sechs Studien in kanonischer Form

Op. 56

Nr. 4: Innig

Nr. 5: Nicht zu schnell

Johannes Brahms
(1833–1897)

Herzlich tut mich verlangen

Op. 122 Nr. 10

Schmücke dich, o liebe Seele

Op. 122 Nr. 5

Präludium und Fuge g-Moll

WoO 10

Felix Mendelssohn
Bartholdy (1809–1847)

Sonate d-Moll

Op. 65 Nr. 6

Choral – Andante sostenuto –
Allegro molto – Fuga – Finale

Matteo Varagnolo (Wien/Österreich)



Sa 26.9.
St. Nikolai
19 Uhr

Stummfilm und Orgel Faust - eine deutsche Legende



Orgelimprovisation:
Matthias Pech

Der 1925 von Friedrich Wilhelm Murnau gedrehte Film, der im Oktober 1926 zum ersten Mal aufgeführt wurde, basiert auf Motiven der Volkslegende sowie der Dramatisierung von Christopher Marlowe und J.W. Goethe. So erzählt „Faust“ die Geschichte des gleichnamigen Gelehrten, der von Mephisto in Versuchung geführt wird. Mephisto hatte nämlich in einem Streit mit dem Erzengel Gabriel behauptet, er könne jeden Menschen vom Weg Gottes abbringen. Um den alten Faust zu verführen, lässt Mephisto das Land von der Pest heimsuchen. Da die sterbenden Menschen den Gelehrten um Hilfe anflehen und dieser trotz seiner Gebete keine Hilfe von Gott erhält, sucht er Rat beim Teufel. Um ihn für sich zu gewinnen, verspricht Mephisto Faust die ewige Jugend und alle Schätze dieser Welt. Faust lässt sich auf den Pakt ein und verschreibt damit seine Seele dem Teufel.

Fortan muss Mephisto ihm alle Wünsche erfüllen. Als Mephisto und Faust eines Tages in dessen Heimatstadt zurückkehren, verliebt Faust sich in das unschuldig-reine Gretchen. Des Nachts steigt er in Gretchens Zimmer ein, um sie zu verführen, während Mephisto deren gerade aus dem Krieg heimgekehrten Bruder Valentin herausfordert und tötet. Zu allem Unglück entdeckt Gretchens Mutter Faust im Zimmer ihrer Tochter, worüber sie aus Gram stirbt. Gretchen wird von ihrer Umwelt verstoßen. Als sie einsam und verlassen im Winter ein Kind zur Welt bringt und dieses in der Kälte stirbt, wird sie zum Tode auf dem Scheiterhaufen verurteilt. Faust erfährt von ihrem drohenden Schicksal, verflucht die ewige Jugend und macht sich auf den Weg, Gretchen um Verzeihung zu bitten. Er steigt zu ihr auf den lodernden Scheiterhaufen, und im Augenblick des Todes erkennt Gretchen in dem alten Mann ihren Geliebten, vereint gehen sie in den Tod. Mephisto glaubt sein Ziel erreicht zu haben. Doch Gabriel verwehrt dem Teufel diesen Triumph: Die reine, echte Liebe zwischen Faust und Gretchen hat Mephistos böses Vorhaben zunichte gemacht.

So 27.9.
St. Marien
17 Uhr

Abschlusskonzert
Eine königliche Vesper

Paul Siefert
(1586–1666)

Benedicam Dominum im omni tempore [prima pars]
[Intavolierung einer Motette von Orlando di Lasso
(1532–1594)] Orgel-Solo

Giovanni Francesco Anerio
(ca. 1567–1630)

Cantate Domino canticum novum à 12

Tarquino Merula
(1595–1665)

Cantate iubilate
Sopran, Violine und Orgel

Asprilio Pacelli
(1570–1623)

Tu es pastor ovium à 12

Tarquino Merula

Toccata del secondo tono
Orgel-Solo

Marcin Mielczewski
(†1651)

Deus in Nomine tuo
Bass, zwei Violinen, Fagott und Orgel

Marcin Mielczewski

Currite populi à 14

Marco Scacchi
(1602–1662)

**Kyrie aus Missa Omnium Tonorum pro electione
Regni Poloniae Casimiri** (1648)

Asprilio Pacelli
(1570–1623)

Te Deum laudamus à 8

Paul Siefert

Canzon à 8

Marcin Mielczewski

Confitebor à 16

Krzysztof Urbaniak (Łódź/Polen)



Krzysztof Urbaniak absolvierte mit Auszeichnung sein Orgel- und Cembalostudium an der Staatlichen Musikhochschule in Warschau bei Prof. Józef Serafin und Prof. Leszek Kędracki. Anschließend studierte er an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Ludger Lohmann und Prof. Jörg Halubek und schloss auch dort mit Auszeichnung ab.

2012 promovierte er an der Musikhochschule Kraków, 2016 habilitierte er an der Musikhochschule Łódź. Heute ist er Professor für Künstlerisches Orgelspiel in Bremen und Kraków.

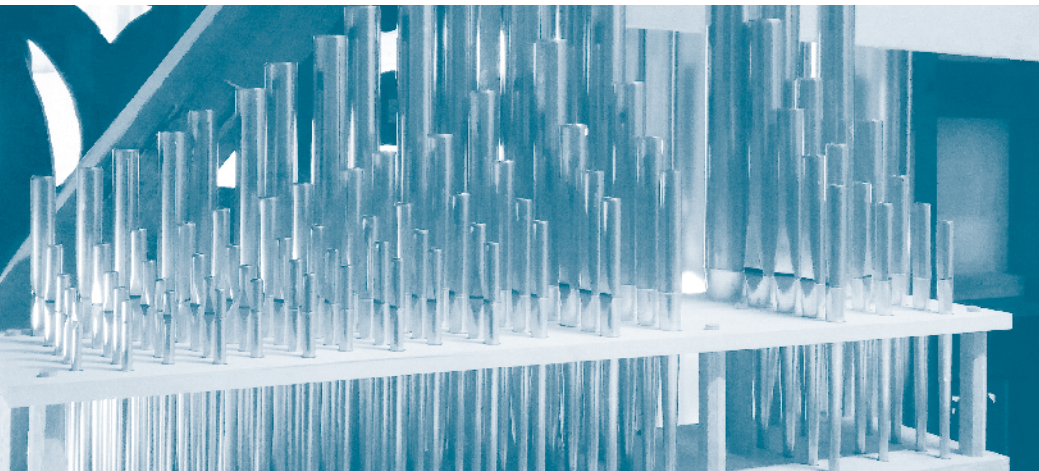
Krzysztof Urbaniak ist international als Konzertorganist tätig, gibt Meisterkurse und wirkt als Juror bei Orgelwettbewerben, unter anderem in Katowice, Poznań und Alkmaar. Bei internationalen und nationalen Orgelwettbewerben erhielt er zahlreiche Preise. Seine Interpretationen sind auf mehreren CD-Einspielungen dokumentiert, darunter „Danziger Barock“ an der Hildebrandt-Orgel in Pasłęk und „Retrospection“ an der Renaissance-Orgel der Schlosskapelle Sønderborg. Von 2013 bis 2016 war er Artist in Residence der Artur-Rubinstein-Philharmonie in Łódź.

Neben seiner künstlerischen Tätigkeit forscht und publiziert Urbaniak zu historischem Orgelbau und Aufführungspraxis. Gemeinsam mit Martin Rost gab er 2015 die Gesamtausgabe der Choralvariationen des Danziger Komponisten Daniel Magnus Gronau heraus. Die von beiden Organisten wiederentdeckte Quelle gilt als größtes erhaltenes Kompendium norddeutscher Choralbearbeitungen und als umfangreichste Sammlung von Registrierungsvorschriften des 18. Jahrhunderts.

Als Orgelexperte begleitet Urbaniak Restaurierungen und Orgelneubauten und ist Orgelsachverständiger des polnischen Ministeriums für Kultur und Nationalerbe. Zudem ist er künstlerischer Leiter der Orgelfestivals an den historischen Orgeln in Pasłęk und Olkusz.

Karten

Stralsunder Orgeltage



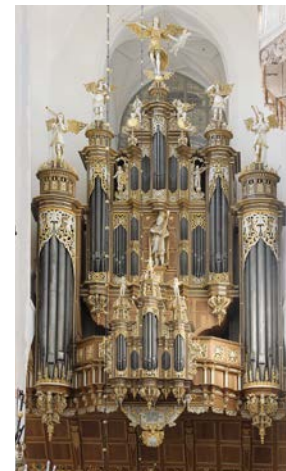
Konzerte in St. Jakobi, St. Nikolai und Orgelnacht:
www.reservix.de oder in der Tourismuszentrale
Stralsund, Alter Markt 9

Kartenpreise: 15 € / 10 € (erm.)

Karten Orgelnacht: 26 € / 22 € (erm.) für alle
drei Konzerte, Abendkasse in St. Marien

Kinderkonzert: 5 € / Kinder frei

Kartenpreise wie im Programm angegeben. Abendkasse eine halbe Stunde vor
Konzertbeginn, Ermäßigungen für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende,
Studierende, Schwerbehinderte



Stellwagen-Orgel
St. Marien

Erbaut: 1653 – 1659
durch Friedrich
Stellwagen aus Lübeck

2004 – 2008
Restaurierung durch
Orgelwerkstatt Kristian
Wegscheider, Hans van
Rossum, Gunter Böhme



Jakobi-Orgel
St. Jakobi

Erbaut: 1741
Christian Gottlieb
Richter, 1778 Ernst
Julius Marx, 1877 Fried-
rich Albert Mehmel

2017 – 2020
Orgelwerkstatt Kristian
Wegscheider



Buchholz-Orgel
St. Nikolai

Erbaut: 1838 – 1841
durch Carl August
Buchholz aus Berlin

2003 – 2006
Restaurierung durch
Orgelwerkstatt Kristian
Wegscheider, Johannes
Klais Orgelbau

Veranstalter / Förderer Stralsunder Orgeltage

Förderer Hansestadt Stralsund, Parlamentarischer Staatssekretär für Vorpommern und das östliche Mecklenburg des Landes Mecklenburg Vorpommern, Landkreis Vorpommern-Rügen



Veranstalter Hansestadt Stralsund, Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V., Baltisches Orgel Centrum Stralsund e.V., Kirchengemeinden St. Marien und St. Nikolai



Förderverein
St. Marien
zu Stralsund e.V.



Impressum

© Herausgeber: Hansestadt Stralsund, Baltisches Orgel Centrum Stralsund e.V. und Kreisdiakonisches Werk Stralsund e.V., Kirchengemeinden St. Marien und St. Nikolai

Redaktion: Steffi Behrendt, Maria Ladewig, Matthias Pech, Martin Rost

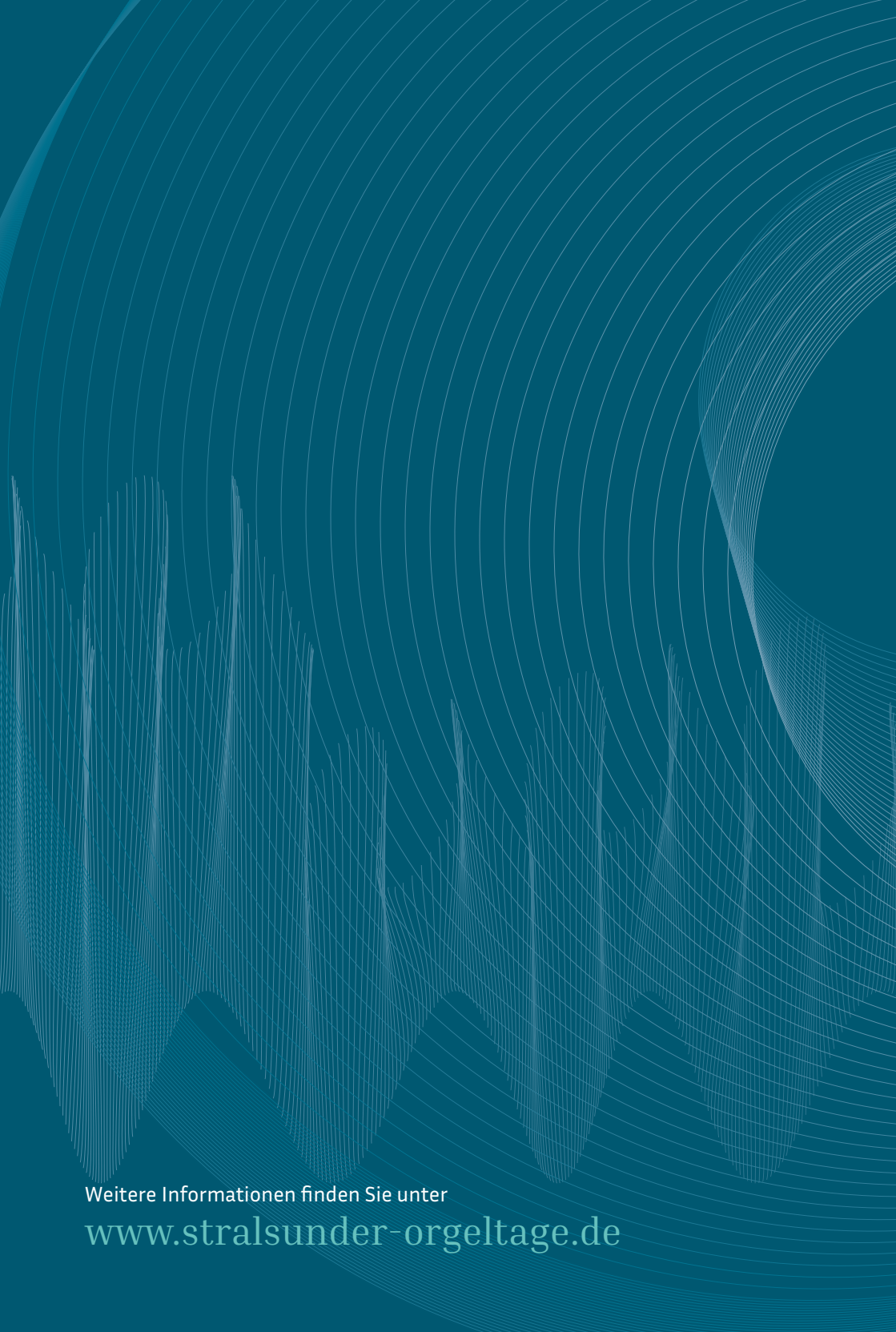
Fotos: Christian Klette, Christian Rödel, Martin Rost, Gerd Meyerhoff

Hansestadt Stralsund, Stadterneuerungsgesellschaft Stralsund

Grafik & Layout: Christian Klette

Druck: Rügendruck Putbus

Stand: September 2026, Änderungen vorbehalten

The background is a solid teal color. It features a series of concentric circles that originate from the right side and curve towards the left. Overlaid on these circles is a complex, wavy line pattern that resembles a stylized organ pipe or a musical waveform, extending from the left edge towards the center.

Weitere Informationen finden Sie unter

www.stralsunder-orgeltage.de